

Fahren bei Nässe:



Worauf muss bei nassen Fahrbahnen geachtet werden und wann sind sie am gefährlichsten?

Fahren bei Nässe macht den meisten Motorradfahrern nur wenig Spaß. Wenn man auf Mehrtagestour unterwegs ist, kann möglicherweise ein "Ruhetag" eingelegt werden. Meistens wird man jedoch vom Wetter überrascht.

Durch das Wasser auf der Straße werden einige Faktoren beim Motorradfahren gefährlich. Da ist zum einen vor allem bei beginnendem Regen nach längerer Trockenheit die Schmierfilmbildung zu erwähnen. Ein Phänomen, das durch den Staub, den Gummiabrieb und dem Schmutz auf der Fahrbahn hervorgerufen wird. Die ersten Minuten sind hier besonders gefährlich, bei starkem Regen wird dieser Schmierfilm jedoch schließlich meistens von der Straße gewaschen.

Ausnahme sind jedoch südliche Länder, bei denen der regennasse Straßenbelag meist spiegelglatt bleibt.

Neben der massiv erhöhten Rutschgefahr auf Markierungen oder Kanaldeckeln spielt natürlich auch die generell verminderte Haftung von Motorradreifen auf nasser Fahrbahn eine große Rolle.

Auch die Sicht ist durch das nasse Visier sowie durch eventuelles Spritzwasser entgegenkommender Fahrzeuge eingeschränkt. Zudem kommt es oft zu Kondenswasserbildung an der Visier-Innenseite (das Visier läuft an). Hier gibt es im Fachhandel Tücher zur Prophylaxe, mit denen das Visier innen eingerieben werden kann (Brillenträger kennen diese Tücher sicherlich). Dies hilft in den meisten Fällen. Zudem kann man das Visier einen Spalt offen lassen, die einströmende Luft verhindert ebenfalls meistens das Anlaufen des Visiers.

Wenn ein Helm-Neukauf ansteht, empfiehlt es sich nach einer beschlagfreien Helm/Visier-Kombination zu fragen.

Schließlich und das ist ebenfalls ein sehr wesentlicher Punkt der Sicherheit, wird auch die Bremsfunktion einer nassen Scheibenbremse deutlich verringert. Bis der nasse Film auf der Bremsscheibe aufgetrocknet ist, können einige, entscheidende Meter vergehen.

- Wie kann nun die Sicherheit bei Fahrten im Regen erhöht werden:

Der Sicherheitsabstand muss grundsätzlich vergrößert werden. Dies kann bei Bremsmanövern die rettenden Meter ergeben.

Um die Bremsscheiben möglichst trocken zu halten, kann es sinnvoll sein, während der Fahrt ab und zu die Bremse zu betätigen.

Vorsicht bei Bodenmarkierungen und Straßenbahnschienen. Wenn möglich, sind diese in einem stumpfen Winkel zu überqueren.

Ebenso sollte vor allem in Kurven auf Kanaldeckeln geachtet werden. Im Herbst muss natürlich in Waldstrecken auch auf nasse Blätter geachtet werden.

Im Alpenraum trifft man häufig auch auf metallene Gitter, die eine Weide von der anderen abtrennen. Diese ergeben bei Nässe eine äußerst gefährliche Kombination.

Vorsicht ist auch auf Holzbrücken angesagt, diese sollten, so sie in einer Kurve liegen, ebenso in möglichst stumpfen Winkel befahren werden.

Vielfach werden die Holzbalken dieser Brücken auch mit Metallkonstruktionen zusammengehalten, die bei Nässe wie Glatteis wirken!

Fahrt vorausschauend und lasst euch nicht von zusätzlichem Schmutz auf der Fahrbahn überraschen.

Verhindert das Beschlagen des Visiers durch geeignete Maßnahmen (Anti-Beschlag Mittel, richtige Belüftung des Helmes). Reduziert die Geschwindigkeit drastisch. Schützt euch ausreichend vor Nässe und Kälte. Eine gute Regenausrüstung, Überhandschuhe sowie Überschuhe aus Gummi halten das Wasser draußen und die Wärme drinnen. Vor allem die Hände sollten für die sanften Manöver nicht starr und klamm werden.

Wenn möglich sollten Regenfahrten im Hochgebirge vermieden werden. Vor allem in extremen Höhen kommen bei einem Schlechtwettereinbruch sehr oft extreme Temperaturstürze und in vielen Fällen auch Schneefall dazu. In diesem Fall sollte entweder versucht werden, den Pass zu umfahren oder eine kürzere oder längere Pause einzulegen.

Wir wünschen allzeit gute Fahrt,

